Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 25

Artikel: Die kulturelle Bedeutung der Gasheizung

Autor: Spaleck, P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird. Die Mauern werden außerdem aus demselben rötlichen "Greisenstein" erbaut, der am Fuße des Burgberges gewonnen wird. Die Farbe dieses Steins, aus dem auch der größte Teil der äußeren Ringmauer der Wartburg besteht, kann in dieser Umgebung nicht störend ins Auge fallen. Auch durch Anpflanzung von Epheu wird man die Mauerslächen wirkungsvoll unterbrechen können. Das Gebäude selbst wird nach den Plänen Ebhards in allen architektonischen Formen so schlicht als möglich gehalten. Durch Abwechslung im Stile wird das überwiegen gleichsörmiger, langer Fensterreihen und Mauerslächen vermieden.

Zu Beginn des Winters werden die alten Gebäude abgebrochen werden. Ein provisorisches Gebäude, das während der etwa anderthalbjährigen Bauzeit als Restauration dienen soll, ist bereits im Bau. Logierzimmer wird dieses provisorische Haus nicht erhalten. Schon im Frühjahr 1914 werden die neuen Bauten fertig sein. Die Kosten werden über eine halbe Million betragen. ("M. N. N.")

Die kulturelle Bedeutung der Gasheizung.

B. Spaled, Deffau.

Wie die Errungenschaften und Fortschritte unserer ganzen Kultur zum guten Teil Aussluß und Folge des immer zielbewußter zur Anwendung gelangenden Prinzips subjektiver und objektiver Zentralisation und Konzentration sind, so sehen wir dieses Prinzip besonders im Wirtschaftsleben und in der Technik scharf zur Ausprägung gelangen. überall immer schärfere und engere Konzentration menschlicher Wirtsamkeit auf immer enger abgegrenzte Arbeitsgebiete, gepaart mit immer kräftigerem und ersolgreicherem Ausbau dieser Gebiete und Fruchtbarmachung der gewonnenen Werte für die Gesamtheit.

Betrachten wir speziell die der Verwertung der Naturfräste gewidmeten Arbeitsgebiete der Technif unter Beschränkung auf die der Kohle als der derzeitigen hauptsächlichsten Kraftquelle geltende Verwertungsarbeit, so zeigt sich auch hier immer schärfere Spezialisierung menschlicher Wirksamkeit auf bestimmte Verwertungsformen. Die in der Kohle schlummernden Kräfte sind bekanntlich nur durch entsprechende Umsormung lösbar und verwertbar. Wir verbrennen die Kohle, setzen damit die in ihr chemisch gebundene Energie in Wärme um, wozu uns die Heizungstechnif die Mittel vom einsachen Zimmerofen bis zum riesigen Schiffskessel liesert.

Wir wandeln in die der Bärme gewonnenen Kräfte in mechanische Energie um. Dazu liefert uns die Kraftmaschinentechnik die Hilfsmittel. Eine weitere Wandslung erfährt die mechanische Energie durch Umformung in Elektrizität, eine spezielle Aufgabe der Elektrotechnik. Wieder in anderer Weise als durch die letztere und zwar auf wesentlich einfacherem und direkterem Wege werden in der Gasindustrie unter Beibehaltung der chemischen Ursorm die Kräfte der Kohle durch deren Entgasung nutzbar gemacht.

Aber auch in der Berteilungs- und Ausbreitungsform der aus der Kohle gewonnenen Kräfte sehen wir das Zentralisationsprinzip wirksam. Immer mehr geht die Technik dazu über, die Umformung und Erzeugung der Kraft zu zentralissieren. Immer riesigere Ausdehnungen nehmen die Gas- und Elektrizitäts-Zentralen an, immer größer wird ihr Versorgungsbereich, kleinere Erzeugungsstellen dabei aufsaugend.

Die Lebensäußerungen dieser Zentralkörper sind Kraft, Licht und Wärme, Kraft hier im engeren Sinne als mechanisch in unseren Arbeitsmaschinen wirkend verzstanden. Aber von diesen drei Lebensäußerungen haben disher nur die ersten beiden eine größere Entsaltung erfahren, während die letztgenannte, die Wärme, noch recht unentwickelt, aber — wenigstens soweit die Gaszentralen in Betracht kommen — sehr entwicklungsstähig ist.

Wenden wir uns, unseren Betrachtungskreis enger ziehend, dem gegenwärtigen Stand der Technik der Beheizung unserer Aufenthaltsräume zu, so müssen wir die beschämende Feststellung machen, daß wir hier noch arg in den Kinderschuhen stecken. Noch immer schleppen wir mühsam den Brennstoff in unsere Häuser, Wohnungen und Zimmer, statt ihn von den Krastzentralen mühelos in großen Quantitäten unter Nutharmachung der dort vorhandenen großartigen Hilfsmittel einer Umsormung unterziehen zu lassen, um ihn von dort in veredelter Form — als Gas — zu beziehen und zu verwenden.

Einen Schritt haben uns zwar die Zentralheizungen vorwärts gebracht, aber die Zentralisation ist hier noch eine recht beschränkte. Immer noch muß in jedem einzelnen Sause oder höchftens für eine beschränkte Gebäudegruppe die Umformung und Veredelung des Brennstoffes Rohle oder Roks erfolgen; ganz abgesehen bavon, daß dieser Fortschritt noch bei Weitem nicht Allgemeingut geworden ift. Die Zentralheizungen haben aber auch keine Aussicht auf Ausbau in größerem Maßstab, da die Verteilung ihres Wärmeträgers Dampf oder Waffer auf weiteren Umfreis verluftreich und kostspielig ift, sie werden aber trothdem ihre Bedeutung behalten. Die berzeitige Technik der Beheizung unserer Aufenthaltsräume zeigt aber noch eine andere kulturelle Schattenseite in der mit ihr verbundenen Rauch., Ruß- und Schmutbelästigung unserer Wohnungshäuser und Städte. Das ist im hinblick auf den sonstigen Stand der neuzeitlichen Sygiene eine sehr bedenkliche Rückständigkeit.

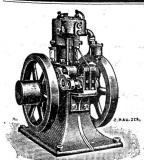
Allerdings wird durch den Veredlungsprozeß der Kohle in den Gaszentralen der Brennstoff verteuert. Deshalb begnügt man sich immer noch mit diesen primitiven Zuständen. Die hygienischen Mißstände empsindet man nicht so schwer, um sich ihre Beseitigung etwas kosten zu lassen. Hier wird aber sicher mit fortschreitender Verseinerung der Kultur und bei weiterer Steigerung des nationalen Wohlstandes ein Umschwung einstreten.

Auch wird der Veredlungsprozeß des Brennstoffes rationeller und billiger werden und die großen Gaßzentralen werden ihre dritte Lebensäußerung, die Wärme, kraftvoll zur Entfaltung bringen. Die Gasheizung wird sich zu einem blühenden Zweig unserer Technik entwickeln, der Gesamtheit neue kulturelle Fortschritte bringend.

Unter dieser Perspektive haben wir die Gasheizung zu betrachten und mit ihrer Verwendung zunächst da einzuseten, wo die Rohlenheizung offensichtlich veraltet ift und ihre Nachteile und Mißstände besonders fühlbar find. Auch gibt es verschiedene Fälle, wo die Rohlenheizung jett schon teurer ift, als die Gasheizung. Unter dieser Perspektive haben wir aber auch das Recht zu fagen: Die Einführung und Verwendung der Gasheizung ift Kulturtat!

Holz-Marktberichte.

Holzschwellenverdingung Der bayerifden Staatsbahnen. Bei der in München stattgehabten Berdingung von Forlens, Buchens und Gichenschwellen der baperischen Staatsbahnen konnte man wohl ftarke Beteiligung seitens des süddeutschen Holzhandels und der Holzproduktion feststellen, allein das Angebot überschritt die gefunden Bahnen feineswegs. Das größte Ungebot fand man in Buchenschwellen vor, von denen doppelt so viel offertert wurde, als verlangt worden ift. Die in Forlenschwellen angebotenen Mengen hielten sich um 25% über den angeforderten Mengen. Was Eichenschwellen betrifft, so war aus den eingegangenen Offerten zu schließen, daß es an 1. Klasse-Ware mangelt, denn für die verlangten 70,000 Stück Eichenschwellen 1. Klaffe konnten nur gegen 41,000 Stück angeboten werden. In den anderen Klaffen von Gichenschwellen überschritt dagegen die angebotene Menge die angeforderte etwas, so daß im ganzen bei diesen Sorten das Angebot sich ungefähr auf der Höhe der Nachstrage hielt. Bei der gleichzeitig mit der Schwellenverdingung verbundenen Bergebung von Rundholzlieferungen war das Angebot ftarter. Besonders ftart in die Erscheinung traten die überangebote in Buchenftammhölzern, von denen 4000 m³ verlangt, aber über 12,000 m³ angeboten wurden. Lon Föhrenstammholz waren 36,000 m³ ver= langt worden, mährend Angebote für 86,000 m3 vorgelegt wurden. Es stellten sich die Breise für das Stück Gichenschwellen 1. Kl. auf 5—8 Mf., für 2a Klasse auf 4,42—6,60 Mt., für 2b Klaffe auf 3,80—5,50 Mt., für den laufenden Meter Beichenschwellen 1. Rl. auf 2,50—4,50 Mt., für 2. Kl. auf 2—3,48 Mt. Für Buchenschwellen wurden folgende Angebote vorgelegt: für das Stück 1. Kl. zu 3,40—5,30 Mk., 2a Kl. 3,30 bis 4,60 Mt. und 2b Kl. 2,97—4,29 Mt. Die Angebote



für Gas, Benzin, Petrol.

Kohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart. Absolut betriebssicher. Keine Schnelläufer.

300 Touren 1120.— 1350.— 2500.—

Magnetzündung, Kugelregulator, autom. Schmierung. Vermietung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.

Kompl. Anlagen für 20-30 Lampen 35-40 Lampen

Fr. 430.— Fr. 600.-2696

Verlangen Sie Katalog B gratis.

Emil Böhny, Zürich I Schweizergasse 20, nächst Hauptbahnhof.

für Forlenschwellen lauteten für 1. Klaffe auf 3,40 bis 5,90 Mf., für 2a Kl. 3,05—5,11 Mf., für 2b Kl. 2,85 bis 4,48 Mt., für 3. Kl. 1,45-4,12 Mt. das Stück. Wenn auch im allgemeinen bei den Schwellenholzpreisen ein Aufschwung ersichtlich ift, so fällt doch der große Preisunterschied bei den einzelnen Angeboten auf, welcher darauf hindeutet, daß die Marktlage doch noch nicht ganz geklart zu fein scheint. Erhebliche Preisunterschiede maren übrigens auch bei Rundholz wahrzunehmen, wovon große Posten sich in den Händen des Großhandels und der Sägewerke befinden. Es wurden verlangt für das Rubikmeter Forlenstammholz 1. Kl. 20,50—35 Mf., 2a Kl. 19,20—32 Mt., 2b Rl. 19,10—31,40 Mt., 3. Rl. 13,25 bis 28,80 Mt., für Buchenstammholz 1. Kl. 13,68—26 Mt., 2a Kl. 13,50—25 Mt. und für 2b Kl. 13,30 bis

Verschiedenes.

Bur Abstimmungsvorlage vom 29. September betreffend Abanderung der Borfchriften für offene Bebauung in Burich erläßt der Vorftand des Bauwesens I

folgende amtliche Bekanntmachung:

"Da es aus Gründen praktischer Natur nicht möglich war, jedem Stimmberechtigten einen Blan der Stadt mit den vorgeschlagenen Zonen der offenen Bebauung zuzuftellen, find einige Eremplare des Stadtplanes im Maßftabe 1:5000 als Wandfarten angefertigt worden, in welchen die beiden Zonen der offenen Bebauung durch Farben hervorgehoben find. Diese Exemplare stehen In-tereffenten (Politischen Bereinen, Quartiervereinen usw.) zwecks Vorweisung in Versammlungen bei der Planverwaltung des Tiefbauamtes (Stadthaus, III. Stock, Zimmer Nr. 206) zur Berfügung. Ein Exemplar des Planes liegt im Saale Nr. 197 des Stadthauses zur Einsicht auf. Für allfällige Erläuterungen fteht die Baupolizei zur Berfügung."

Einbruchsicheres Fenfterglas. Rach einer Mitteilung des Internationalen Patentburos Ingenieur Carl Fr. Reichelt, Berlin SW., ist jest ein französisches Spiegelglas in den Handel gebracht worden, das sozusagen ein= bruchssicher ift. Während die gewöhnlichen, bei Schaufenftern verwendeten Glas- oder Spiegelglasicheiben durch einen einzigen Schlag mit einem metallbeschlagenen Holzhammer zertrümmert werden können, ist es nicht möglich, das neue Fabrikat auf diese Weise zu zerbrechen. Bei einer Probe warf man ein großes Stück Gußelsen mit aller Kraft gegen das Fenfter, aber nur ein kleines Loch von 3 bis 4 cm war die Folge. Dann schoß man aus einem Revolver mehrere scharfe Patronen auf das Schaufenfter, ohne daß dasselbe Schaden nahm. Die Geschoffe drangen nur auf geringe, noch nicht 1 cm betragende Tiefe in das Glas ein. Dieses neue Spiegelglas wird in einer Stärke von 2 dis $2^1/_2$ cm fabriziert und läßt fich auch, ohne Schaden für die Durchsichtigkeit, noch ftarter herftellen.

Der höchste Woltenkrager, das Woolworth Building in Newyork, ist vollendet worden, der bis zu 780 Fuß himmelan ftrebt und eine ganze Welt für fich in seinen Mauern birgt. Das Haus hat 50 Stockwerke mit je 400 Räumen. Es befinden sich in ihm eine Feuerwehrstation, eine Rettungswache, zwei Apotheken, ein hydrotherapeuthisches Institut, zwei Bars, drei Restaurants, drei ärztliche Sprechzimmer, ein zahnärztliches Institut, und schließlich wohnt auch eine Hebamme darin. Der neue Wolkenkrater ift nach frangösischen Blanen mit französischem Kapital erbaut. GEWERBEMUSBUM

WINTERTHUR BIBLIOTHEK